er-Verein.
Compagnie.
Morgen 1/2 12 Uhr:
ammlung
Vereinslokale.
hes und vollzähliges Er-
er Hauptmann.
Zeitungs-Bureau,
xpedition, Münster i. W.
Insertion für alle Zeitungen etc.
ine Sprechstunden nach
almarkt 461,
er Lambertikirche. Da-
Privatwohnung.
. Doyé,
für Hautkrankheiten,
ünster i. W.
26. u. 27. Septbr.
ne Verschiebung.
seldorfer
à 3 Mk. Porto und Liste 30 Pf. extra.
Nur 120,000 Loose.
gewinne ohne Abzug
50000 M.
20000 M.
10000 M.
000 = 5000 M.
000 = 6000 M.
000 = 4000 M.
000 = 5000 M.
500 = 5000 M.
100 = 5000 M.
50 = 5000 M.
20 = 5000 M.
à 10 = 10000 M.
à 5 = 15000 M.
145000 M.
t der General-Vertrieb
Müller & Co.
Rh., Hohenstaufenring 21.
in Bocholt bei:
lers, Neustrasse,
or, Ravardistr.
Wollen Sie
n, so gebrauchen Sie briefl.
Kur. Schwier. Fälle,
Tausende
anksch.-Beschr. einsenden.
s Institut, Kaspe i. W.
rankfurter
felwein
ügl. Qualität
empfiehlt
nz Schöll,
vardistraße 205.
chfleisch
chsenfleisch, mild, hochfein,
erpackung frei.
B. Hagedorn,
Münster i. W.
s ist schöner!
t ohne Sommersprossen und
reinigkeiten wie: Mitesser,
chten, Blüthchen etc., daher
sich nur mit:
er Theerschwefelseife
& Co., Radebeul-Dresden
arke: „Steckenpferd".
Pf. bei:
Loepfner, Adler-Drogerie.
egen Umbau meines Lagers
altene
chziegel
. Scholten.
ELD
gefunden.
n der Expedition ds. Bl.
n der Navardistraße bis zur
ine
e Weste verloren.
che Finder wird gebeten,
Wwe. Franz Tangerding,
zugeben.
Ein großer
Kettenhund,
auch zum Ziehen
geeignet, mannfest,
fen. Wo, sagt die Exped.
Ein junger, schwarzer
Hund
(Jagdhund) zugelaufen. Der Eigenthümer wolle sich in
ion des Bocholter Volks-
ben.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrirte Unterhaltungsblatt „Im Familienkreise" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Dr. jur. Gg. Böckmann in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 228. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Freitag, 24. August 1900. Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. 29. Jahrgang.

Politische Nachrichten.

Berlin, 23. August.

(*) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Verfügung des Finanzministers an sämmtliche Regierungen, in der im Hinblick auf wiederholte Klagen in der Tagespresse über Verzögerung der Rückerstattung von Einkommensteuer- und Ergänzungssteuer-Beträgen an Personen, die einen Steuererstattungsanspruch haben, darauf aufmerksam gemacht, daß derartige Erstattungsansprüche seitens aller betheiligten Organe ungesäumt bearbeitet und realisiert werden müssen. Ferner wird in der Verfügung die Befugniß des Vorsitzenden der Veranlagungskommission zur vorläufigen Stundung der Steuer dahin erweitert, daß er fortan zur Stundung ermächtigt ist, wenn und soweit er nach vorgängiger Prüfung und nach pflichtmäßigem Ermessen den Ermäßigungsantrag oder die rechtzeitig eingelegte Berufung für begründet erachtet.

KsC. **Die ländlichen Fortbildungsschulen** haben im Jahre 1899 nur einen kleinen Fortschritt gegenüber dem Jahre 1898 aufzuweisen, eine Erscheinung, die um so weniger erfreulich ist, als immer wieder in der Presse auf die hohe Bedeutung derselben für die Landwirthschaft hingewiesen wird. Preußen hatte i. J. 1899 1041 ländliche Fortbildungsschulen ohne fachlichen Unterricht gegen 969 i. J. 1898 aufzuweisen. Von diesen entfielen auf Pommern 11, Ostpreußen 13, Posen 17, Westfalen 22, Westpreußen 23, Schlesien 28, Hohenzollern 48, Sachsen 52, Schleswig-Holstein 88, Hannover 170, Rheinprovinz 241, Hessen-Nassau 328. Die Provinz Hessen-Nassau, in der der genossenschaftliche Sinn der Landwirthe in Preußen wohl am stärksten ausgeprägt ist, marschirt also an der Spitze, während das Centrum Preußens, die Provinz Brandenburg, den zweifelhaften Ruhm hat, für die Fortbildung auf dem Lande keine einzige Schule gegründet und auch keinen einzigen Pfennig ausgegeben zu haben. Die verhältnißmäßig geringe Entwicklung des ländlichen Fortbildungsschulwesens mag zum Theil gewiß darauf beruhen, daß der Staat demselben nicht die nöthige finanzielle Unterstützung zu Theil werden läßt; die für dasselbe im Etat ausgeworfene Summe von 112,740 Mk. kann nicht als ausreichend angesehen werden. Andererseits sollte man sich nicht verhehlen, daß die Unterschätzung der Bedeutung der Volksbildung, wie sie in vielen landwirthschaftlichen und auch anderen Kreisen leider noch zu sehr Sitte ist, mit die Schuld trägt. Wenn man aber aus denselben Kreisen Klagen über zunehmende sittliche Verwilderung der Jugend und wirthschaftlichen Niedergang des ländlichen Arbeiterstandes hört, braucht man sich über letztere Erscheinungen nicht zu wundern; werden doch die Mittel zur geistigen Erziehung und wirthschaftlichen Ausbildung, wie sie die Fortbildungsschule bietet, einfach unbenutzt gelassen, wenn nicht absichtlich zurückgewiesen. Wenn die Provinz Westfalen z. B. mit der geringen Zahl von nur 22 Fortbildungsschulen sich auf derselben Stufe bewegt, wie z. B. die Provinz Westpreußen, so ist eine derartige Stellung nur bedauerlich, um so mehr, als z. B. ihre Nachbarprovinzen Rheinland und Hessen-Nassau die 10- bezw. 15fache Zahl aufweisen. Hier wie überall sollte man in der politischen und Fach-Presse, in Volksversammlungen etc. nicht müde werden, auf die Wichtigkeit des Fortbildungsschulunterrichtes für die Landwirthschaft hinzuweisen und für seine Ausbreitung zu wirken.

* **Wilhelmshöhe** b. Kassel, 22. Aug. Der Prinz von Wales nahm nach Begrüßung der Kaiserin an einem Galafrühstück im Schlosse theil, zu dem der gesamte Hofstaat geladen war. Bereits 3,35 Uhr nachmittags fuhr er wieder nach Homburg zurück. Der Kaiser brachte ihn im offenen Zweispänner zum Bahnhofe. Auf dem Bahnhof verabschiedeten sich beide herzlich. Der Kaiser fuhr wieder mittels Automobil zum Schlosse zurück. Auf den Fahrten von der Bahn zum Schloß und zurück fuhren in dem vom Kriegsministerium hierhergesandten Automobil einige Herren des Gefolges. — v. Lucanus und v. Hahnke verließen heute Nachmittag Wilhelmshöhe.

* **Fulda**, 22. Aug. Die diesjährige Bischofskonferenz ist heute geschlossen worden. Nach Schluß derselben fand abends eine Andacht in der Bonifaziusgruft statt.

* **Bukarest**, 22. Aug. Die „Agence Roumaine" meldet: Glaubwürdigen Nachrichten zufolge ordnete Bulgarien die Mobilisierung der Divisionen in Widdin, Rustschuk und Schumla an. Die Offiziere, die aus verschiedenen Gründen von ihren Truppen anwesend sind, erhielten Befehl zurückzukehren. Eine große Anzahl Bulgaren, die in der Umgegend von Odessa arbeiten und gewöhnlich im Dezember nach Bulgarien zurückkehren, lassen in großen Mengen ihre Päße visieren, um in die Heimath zurückzukehren. Alle gehören der Armeereserve an. „Agence Roumaine" zitiert sodann eine Aeußerung des Athener Blattes „Ephimerie", nach der die in Athen umlaufenden Gerüchte von einen rumänisch-bulgarischen Kriege zweifellos aus bulgarischer Quelle stammten; die öffentliche Meinung in Griechenland sei sehr für Rumänien, sie bedaure die bulgarischen Treibereien.

* **Sofia**, 22. Aug. Die „Agence Bulgare" bezeichnet das Gerücht von der Mobilmachung des bulgarischen Heeres als aus der Luft gegriffen und stellt fest, daß Regierung, Bevölkerung und Presse eine ruhige Haltung gegenüber den Vorgängen in Rumänien beobachten.

* **Rom**, 22. Aug. Der „Osservatore Romano" veröffentlicht heute Abend einen Artikel, welcher die Ueberschrift trägt „Liberale Dankbarkeit". In dem Artikel wird hervorgehoben, welchen Lärm die Note am 18. d. Mts. betr. die Haltung des Vatikans gegenüber den Beisetzungsfeierlichkeiten für König Humbert in der gesammten liberalen Presse hervorgerufen, und erläutert die Note. Der Vatikan, so heißt es weiter, habe sich korrekt benommen; ein halbes Jahrhundert der Geschichte könne nicht durch eine Leichenfeierlichkeit ausgelöscht werden und eine Vergangenheit voll von Protesten und Zurückforderungen nicht angesichts der schmerzlichen Wirklichkeit des Augenblicks verschwinden. Zum Schlusse heißt es in dem Artikel: An der Bahre König Humberts wurde kein Wort gesprochen, welches für den Verewigten ehrender lautete, als das unsrige, das den Hinterbliebenen und denen, die für ihn gebetet, ein wirklicher Trost gewesen ist.

Der Aufruhr der Boxer in China.

* **Wilhelmshafen**, 23. Aug. Der deutsche Detachementsführer in Peking, Oberleutnant v. Soden, telegraphiert, daß Peking am 15. d. M. entsetzt wurde. Von dem 50 Mann starken Detachement sind 11 gefallen, 15 leicht und ein Mann schwer verwundet.

* **Bremerhafen**, 23. Aug. Die Militärbahnhofs-Kommandantur wurde gestern für neue Expeditionstruppen wieder eröffnet.

* **Neapel**, 23. Aug. Graf Waldersee und die Herren des Stabes sind gestern Abend 7 Uhr hier eingetroffen. Empfangen wurden die Herren von Generalen und zahlreichen Officieren und vom deutschen Konsul und der deutschen Kolonie begrüßt. Graf Waldersee mit Gemahlin begaben sich sofort in's Hotel. Um 11 1/2 Uhr schiffte sich Waldersee an Bord des „Sachsen" ein.

* **London**, 22. Aug. Admiral Bruce telegraphiert aus Taku vom 20. August, ein kleines Gefecht habe etwa sechs Meilen südlich von Tientsin am 19. Aug. stattgefunden.

* **London**, 22. Aug. Die „Times" melden aus Hongkong vom 21. d. M.: Der Schwarzflaggenhäuptling Lanni befindet sich mit 3500 Mann auf dem Marsch nach Peking. Auf dem ganzen Wege werden drohende Plakate angeschlagen und die Missionen von Soldaten und Eingeborenen zerstört.

* **London**, 22. Aug. Nach einem Telegramm der „Daily Mail" aus Shanghai vom 21. d. Mts. kam es nach dem Eindringen der Verbündeten in die innere Stadt von Peking zu einem heftigen Kampfe; schließlich legten die Verbündeten eine Bresche in die Umwallung der „heiligen Stadt" und erstürmten dieselbe. 4000 wohlbewaffnete chinesische Christen leisteten den Verbündeten wesentlichen Beistand, namentlich kam letzteren deren Kenntniß der Stadt zu gute. Jetzt flattern die Fahnen der Verbündeten auf dem kaiserlichen Palast. Der Kampf in den Straßen dauert fort, da die Chinesen noch immer kräftigen Widerstand leisten.

* **Paris**, 23. Aug. Die Großmächte vereinbarten bereits zwei Hauptpunkte für die endgültige Regelung der Chinafrage, nämlich die Integrität des Chinareiches und Erhaltung der Mandschudynastie, weil die Einsetzung einer neuen Dynastie schwere innere Kämpfe hervorrufen würde.

* **New-York**, 23. Aug. Die „American Association" in China telegraphirt aus Shanghai, daß die Lage im Yangtseethale im wachsenden Maße kritisch sei. Nach Schätzung von militärischer Seite seien noch 15 000 Mann nöthig, um Shanghai zu schützen. Man müsse in die Regierung dringen, möglichst unverzüglich Verstärkungen hierher zu entsenden. Die Depesche wurde dem Staatsdepartement übermittelt.

* **Washington**, 23. Aug. (Reuter-Meldung.) Conger telegraphirte aus Peking vom 19.: Die ganze Stadt mit Ausnahme des kaiserlichen Palais ist nunmehr besetzt. Es wird geglaubt, daß der Palast bald genommen wird. Eine Anzahl Missionare verläßt Peking, andere bleiben hier bei den hier zusammengekommenen christlichen Flüchtlingen, deren Zahl etwa 1000 beträgt.

* **Washington**, 23. Aug. Mac Kinley, Root und Adee conferirten über eine Depesche des Generals Chaffee, die nicht veröffentlicht wurde. Es verlautet, Chaffee weise hin auf noch bevorstehende heftige Kämpfe in der Umgegend von Peking, sowie zwischen Peking und der Küste, weshalb es unmöglich sei, auch nur annähernd den Zeitpunkt für die Zurückziehung der Truppen zu bestimmen.

* **Tokio**, 22. Aug. Aus Tschifu wird gemeldet: Die japanischen Truppen besetzten den Kaiserpalast in Peking am 16. Etwas vor der Besetzung von Peking verließen die Kaiserin-Wittwe, der Kaiser und die Minister Peking unter Escorte von 3000 Tungfusiang-Truppen. Das Ziel soll, wie vermuthet wird, Singanfu in der Provinz Schensi sein. Weil in Peking große Wirren herrschen, wurde die Stadt in verschiedenen Sectionen eingetheilt und die eine Hälfte der Tatarenstadt auf der nördlichen Seite unter Aufsicht der japanischen Truppen gestellt. Von den betreffenden alliirten Truppen wurden verschiedene Commandos ernannt, welche die Ruhe in der Stadt aufrecht erhalten sollen. Diese Commandos stellen Japan, Rußland, England, Amerika und Frankreich. Der japanischen Abtheilung ist es gelungen, innerhalb des Kaiserpalastes gefangen gehaltene fremde Missionare und chinesische Christen zu befreien. Die Japaner verloren 200 Tote und Verwundete. Der Verlust des Feindes beträgt 600 Tote.

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* **Prätoria**, 23. Aug. Reutermeldung. General Buller's Streitmacht ging aus der Stellung von Twifelaar nach Vanwyksdal, 8 Meilen weiter nördlich vor. Der Feind widersetzte sich dem Vormarsche. Es kam wiederholt zu Plänkeleien. General French ging gleichfalls in der Nähe von Vanwiksvlay vor.

* **Twyfelaar**, 22. Aug. Die Burengenerale Botha, Meyer, Schalk Burger, Fourier und Tobias Smuts sollen zur Zeit mit etwa 8000 Mann und der ganzen Artillerie der Buren, darunter die schweren Geschütze, bei Machadodorp stehen.

* **London**, 22. Aug. „Daily Chronicle" berichtet aus Prätoria vom 20. d. M.: Dewet vereinigte sich mit den Leuten von Grobelaar und Delarey. Die vereinigten Streitkräfte versuchten nach Nordwesten zu gelangen und zu Botha zu stoßen, wurden aber von Baden-Powell, Paget und Mahon, die bei Waterval stehen, daran verhindert. Die Buren räumten Machadodorp und besetzten einen Hügel im Norden.

Die Irre von Sankt Rochus.

Kriminalroman von Gustav Höcker.

18) (Nachdruck verboten.)

„Frau Thorbeck meint's gut mit Ihnen," sagte Allram weiter. „Wie lebendig hat sie in der Gerichtsverhandlung Ihren Schmerz am Totenbette Georgis geschildert! Wollte sie doch auf Ihre Unschuld zehn Eide schwören! Ich halte sie für eine kreuzbrave Person."

„Ja, das ist sie ganz gewiß," stimmte Konstanze bei.

„Sie erzählte mir gestern auch von einer Frau, der sie kürzlich begegnet sei, einer noch jungen Frau, welche mitunter im Hause des Professors beschäftigt war, wenns feine Wäsche zu bügeln gab. Hm! fällt mir denn der Name nicht ein?"

„Frau Kraszewski hieß die Feinbüglerin," bemerkte Konstanze.

„Kraszewski! ja, so war's. Wer kann auch diese polnischen Namen behalten! — Was halten Sie von dieser Frau?"

„Ich kam selten mit ihr in Berührung," antwortete Konstanze, „aber sie hat stets einen guten Eindruck auf mich gemacht."

„Frau Thorbeck lobte sie ebenfalls," sagte Allram befriedigt. Dann räusperte er sich, und es entstand eine kleine Pause.

Doktor Gerth war ein sehr aufmerksamer Zuhörer gewesen. Er wußte, daß der Detektiv stets auf ein bestimmtes Ziel losging, selbst wenn er scheinbar auf Nebendinge abschweifte. Welche neue Person zog er da plötzlich auf den Schauplatz? Und warum hatte er ihm von dieser noch nichts gesagt?

„Sie gingen zuweilen mit dem Herrn Professor in die Kirche, Fräulein Herbronn?" begann Allram wieder.

Konstanze bejahte unbefangen.

„Einmal hat jene Frau Kraszewski zufällig gerade auf einer Bank vor Ihnen und dem Herrn Professor gesessen. Ist Ihnen dies erinnerlich?"

In Gerth machte sich eine wachsende innere Unruhe geltend, er wußte nicht, weshalb.

„Nein, ich erinnere mich nicht, sie bemerkt zu haben," sagte Konstanze mit der vorigen Unbefangenheit.

„Ganz natürlich; in ihrem Sonntagsstaate sind solche Leute oft gar nicht wiederzuerkennen, am allerwenigsten von der Rückseite. Sie haben sich damals, als jene Frau vor Ihnen saß, mit dem Herrn Professor unterhalten — es war vor Beginn des Gottesdienstes — und obwohl das Gespräch leise geführt wurde, so will sie doch deutlich gehört haben, daß Sie und der Herr Professor dabei einander mit Du angeredet haben."

Wie ein Schlag traf dieses Wort das junge Mädchen. Ihr eben noch so bleiches Gesicht schien plötzlich in Purpur getaucht, während sie einen hastigen Blick auf den bestürzten jungen Arzt warf.

„Vielleicht hat die Frau falsch gehört," lenkte Allram ein.

Konstanze preßte krampfhaft die Hände aufs Herz und athmete tief und schmerzlich.

„Nein," kam es wie ein Geständniß, das sie sich selbst erst abgerungen, über ihre Lippen, „nein, die Frau hat nicht falsch gehört. — Oh Gott!"

Mit diesem leisen Rufe brach sie ohnmächtig zusammen.

* * *

„Sie waren nicht aufrichtig gegen mich, Herr Allram," sagte Doktor Gerth, als er den Detektiv nach der Pforte begleitete. „Hätten Sie mich vorher unterrichtet, so würde ich Sie gebeten haben, dieses peinliche Verhör mir zu überlassen."

„Ich wollte Ihren Zartsinn nicht auf eine so harte Probe stellen," entgegnete der Detektiv. „Hier ist eine Wunde; Sie hätten durch allerlei rücksichtsvolle Wendungen in derselben gewühlt und vielleicht zagend die Hand wieder davon zurückgezogen. Ich hoffte durch eine rasche Operation sicherer zum Ziele zu kommen; und dieses war: mir Gewißheit zu verschaffen, ob zwischen Fräulein Herbronn und Frau Bruscher eine Art Eifersuchtsverhältniß bestanden habe. Wir sind jetzt wieder bei der Frage angelangt, vor welcher wir bereits standen, als Sie mir Ihren Besuch machten. Daß diese Frage nun in bejahendem Sinne gelöst ist und daß wir damit einen wichtigen Schlüssel in der Hand halten, kann kaum zweifelhaft sein. Ich bedauere, Fräulein Herbronn weh gethan zu haben und lasse um ihre Verzeihung bitten. Ehe ich nun weitere Schritte unternehme, erwarte ich Nachricht von Ihnen. Nichts für ungut, Herr Doktor!"

Er schüttelte dem Irrenarzte herzlich die Hand und schritt dem nahen Bahnhofe zu. Gerth kehrte in Konstanzes Zelle zurück.

Er hatte die Ohnmächtige mittelst Riechsalz wieder zu sich gebracht und sie dann dem Beistande einer herbeigerufenen Wärterin übergeben, um den Detektiv hinauszubegleiten.

Da Konstanze versicherte, sie fühle sich jetzt wieder ganz wohl, es sei nur eine vorübergehende Schwäche gewesen, so wurde die Wärterin wieder entlassen.

Gerth war sehr niedergedrückt. „Genügt Ihnen mein Wort," sagte er, „wenn ich versichere, daß Herr Allram in seinem Gespräche mit Ihnen Punkte berührt hat, von denen ich nicht die geringste Kenntniß besaß?"

„Auch wenn ich es nicht in Ihren Mienen gelesen hätte, Herr Doktor, daß Ihnen das, was Sie hörten, neu war und Sie ganz unvorbereitet fand, würde mir Ihr Wort mehr als genug sein."

„Ich danke Ihnen für Ihre gute Meinung, Fräulein Herbronn," antwortete der Arzt mit einer Neigung des Hauptes und wollte gehen.

„Aber ich habe die Ihrige eingebüßt," entgegnete Konstanze, den Blick zu Boden geheftet. „Bitte, verlassen Sie mich noch nicht."

Er blieb, und es trat ein beklommenes Schweigen ein. Sie hatte ihm etwas zu sagen, aber es schien ihr schwer zu werden. Längst hatte sie erkannt, daß er sie liebte.

Der unsäglich schwere Kampf gegen ihr eigenes Herz, in welchem sie ein gleich leidenschaftliches Gefühl vergebens niederzuringen suchte, und die gänzliche Hoffnungslosigkeit dieses stummen, unausgesprochenen Bündnisses hatten zur Verschlimmerung ihres Seelenzustandes mehr beigetragen, als alle anderen Leiden. Nun sah sie den Mann, der ihr so viel geworden, der ihr jetzt alles in dieser Welt war, in seinem heiligsten Gefühle aufs schmerzlichste enttäuscht, denn ihr feines Empfinden hatte sie sofort errathen lassen, was in ihm vorging, als der Detektiv jenes verhängnißvolle Wort gesprochen.

„Ich habe Schweres ertragen, vielleicht das Schwerste, was einem armen Menschenkinde aufgebürdet werden kann," begann sie endlich; „aber zu wissen, daß das unbegrenzte Vertrauen, welches Sie mir vom ersten Augenblicke an entgegengebracht haben, erschüttert sei, — das kann ich nicht ertragen. Daß ich Ihnen etwas zu verschweigen hatte, wußten Sie, — keinen Augenblick darf ich Sie jedoch in dem Glauben belassen, daß ich mich meines Geheimnisses zu schämen habe."

„Es war der sehnlichste Wunsch meiner Mutter," fuhr sie fort, „mich unter sicherem Schutze zu wissen, ehe der Tod sie von ihrem jahrelangen, unheilbaren Leiden erlöste. Sie wußte, daß ich dann nicht länger im väterlichen Hause bleiben konnte, denn sie kannte bereits die Stiefmutter, die bestimmt war, an ihre Stelle zu treten. Erst am Tage meiner Abreise erfuhr ich meinen Bestimmungsort. Meine Mutter gab mir ein verschlossenes Schreiben an Professor Georgi. Ich hatte diesen Namen nie vorher gehört, aber sie sagte mir, sie lege mein Schicksal in die Hand eines edlen Mannes, der sich als treuer Freund bewähren, für mein Fortkommen sorgen und mich in keiner Lage des Lebens verlassen werde. Ich nahm Abschied von der Theueren, die ich nie wiedersehen sollte. Unmöglich kann ich die stumme Scene mit Worten schildern, als ich vor den Professor Georgi trat. Mein Name klang ihm fremd, er schüttelte den Kopf und starrte mich an wie eine Erscheinung aus der anderen Welt. Kaum fähig, zu sprechen, stammelte er unzusammenhängende Worte, und als ich ihm den Brief meiner Mutter gereicht hatte, zitterte dieser heftig in seinen Händen. Während er ihn las, rollte Thräne auf Thräne über seine Wangen. Dann blickte er mich lange, lange an. Ob ich den Inhalt dieses Briefes kenne? war das erste, was er in zusammenhängender Rede hervorzubringen vermochte. Ich verneinte."

(Fortsetzung folgt.)

* **London**, 23. Aug. „Daily Telegraph" meldet aus Durban, die Buren hätten den langen Tom in der Nähe von Ingogo in Stellung gebracht. Das Feuer desselben werde auf die Eisenbahnbrücke bei Ingogo gerichtet. — Nach einer Meldung des „Standard" aus Durban soll die Eisenbahn nach Ladysmith in der Nähe von Hattingspruit in der Nacht zum 22. dss. Mts. beschädigt worden und infolgedessen ein Güterzug entgleist sein.

* **London**, 23. Aug. Die Blätter melden aus Durban vom 22. August: Die Buren zerstörten die Eisenbahn in einer Ausdehnung von 100 Yards bei Dannbauser. Ein Zug mit Reisenden und Gütern entgleiste.

* **London**, 23. Aug. Es ist überraschend, wie sehr die jüngsten Berichte aus Südafrika die kriegerische Stimmung in England herabgedrückt haben. Man hatte mit Sicherheit darauf gerechnet, daß de Wet gefangen genommen und Botha durch einen schnellen vereinigten Vormarsch außer Thätigkeit gestellt werden könnte. Statt dessen hat de Wet seine Streitmacht verdreifacht und beunruhigt nun Prätoria vom Westen her, während Botha sehr feste Stellungen im Osten eingenommen hat. Roberts aber meldet, daß ihm zur Fortsetzung des Krieges die Pferde fehlen, obgleich bereits 150 000 Pferde für diesen Krieg angekauft wurden. — Es ist sehr leicht möglich, daß in kurzer Zeit die Stimmung umschlägt, und man froh wäre, wenn die Buren gegen Ueberlassung der Nordhälfte von Transvaal Frieden schließen würden.

G. Erinnerungen an die Bocholter Fußprozession nach Kevelaer.

In den großen Gastsälen des Dreikönigen-Wirthes entwickelte sich unterdessen das eigentliche, charakteristische Wallfahrts-Lagerleben. Auf langen Tischen parabirten gigantische Kaffeekannen mit unverhältnißmäßig kleinen, geblümten Holländer Kaffeetäßchen. Dazwischen wurde nun der Inhalt des Knappsackes placirt. Ein richtiger Knappsack beherbergte so ziemlich alles, was zu des Leibes Nothdurft gehört: Die Butter in kleinen Gläsern, sorgsam mit grünem Laub zugedeckt, einen soliden Corinthenstuten, extra für die Prozession gebacken, Käse, Fleisch, Wurst und Speck; ja manch Mal sogar gemahlenen Kaffee. Damit für die nöthige Abwechselung gesorgt wurde, tauschten die sich zunächst Sitzenden ihre Herrlichkeiten brüderlich unter einander aus. Der sonst nicht gerade mäzenatisch veranlagte Bocholter ist in den Prozessionstagen die Freigebigkeit selbst, wenigstens so weit es seinen Knappsack angeht. Ich habe als Junge nie einen Knappsack mitgeführt und trotzdem „wie ein Fink im Hanfsamen" gelebt. Keiner genirte sich, seinen Bekannten um ein Butterbrod zu bitten, und mit herzlicher Freude wurde solcher Bitte willfahrt.

Während des Mahles wurden allerhand neckische Reden geführt, die sich hauptsächlich mit den kleinen Unfällen und drolligen Begebenheiten befaßten, welche auf der bisherigen Reise dem einen oder anderen zugestoßen waren.

Personen, die sich sonst kaum dem Namen nach kannten, wurden an diesem Abend liebe Bekannte — es schien wirklich, als ob die guten Bocholter gar nicht an Kastengeist krankten.

Nachdem unglaubliche Mengen Kaffee getrunken u. in die Corinthenstuten mit Zubehör ansehnliche Breschen geschlagen war, lichteten sich allmählich die Reihen der wackeren Pilger; nur wir Jungen hielten noch aus, um uns von den Veteranen noch manches Interessante aus früheren Wallfahrtszeiten erzählen zu lassen.

Einige ganz besonders Hartnäckige schaarten sich zuletzt noch um den Dreikönigen-Wirth. Dieser Hospes war ein Original. In jungen Jahren Maler und Anstreicher, hatte er alles zusammengemalt, was vor seinen Pinsel kam; mit Vorliebe hatte er die Leinwand mit gruseligen Jagdscenen beschwert. Diese Kunstwerke prangten an den Wänden seiner Gastzimmer; sie wurden von uns pflichtschuldigst bewundert. Besonders erfreute es uns, wenn der Künstler von den Besuchen fabulirte, die ihm noch kürzlich von allerhand berühmten Professoren der Düsseldorfer Malerakademie abgestattet seien. Gewiß waren dem künstlerischen Gastwirth aber seine Opera um keinen Preis feil, denn, so oft wir Bocholter Pilger auch zu ihm wiederkehrten — es fehlte kein theures Haupt in seiner Sammlung. Schmerzlich berührte es uns, als wir im vorigen Jahre die Kunde von dem Hinscheiden dieses braven Mannes vernahmen. Seine Familie war schon vor längerer Zeit in alle Welt zerstreut. —

Wenn wir dann schließlich für ein paar Stunden die Ruhe aufsuchten und gewöhnlich zu 4 Mann ein kleines Zimmer belegten, dann summten uns die Linden vor dem Fenster gar bald in den Schlaf.

Während nun am folgenden Sonntag Morgen das allgemeine Wecken um 3 Uhr festgesetzt war, ließ sich schon gegen 2 Uhr das traute heimathliche Klappern der „Klumpen" vernehmen. Gar nicht lange dauerte es, bis die gesammte Pilgerschaar sich im Marienbäumer Kirchlein zusammenfand, um der sonntäglichen hl. Messe beizuwohnen. Nach eingenommenem sehr soliden Frühstück gings dann hinaus in den herrlichen Marienbäumer Hochwald. War das ein unbeschreiblicher Genuß im Morgengrauen, stundenlang die frische Waldesluft einzuathmen! Nach Hirschen und Rehen, die den Wald massenweise bevölkern, haben wir uns allerdings stets vergeblich umgeschaut. Sicherlich sind diese „Beester" nicht musikalisch, sonst hätten sie gewiß in nächster Nähe unsere Leistungen bewundert.

Wenn wir dann nach Verlassen des Waldes das fruchtbare Uedemer Feld und das freundliche Städtchen Uedem selbst passirt hatten, war es 8 Uhr geworden, bis wir in Kervenheim Ruhepause machten. Gar wohl erinnere ich mich, wie vor langen Jahren die Schwanenwirthin in Kervenheim unserem geistlichen Prozessionsführer händeringend klagte, daß die Bocholter über ihren Knappsack ganz vergäßen, auch ihr, der Wirthin, etwas verdienen zu geben. Alldieweil nun der Herr Kaplan seine liebeu Schutzbefohlenen in früher Morgenstunde nicht zu einem fröhlichen Salamander auffordern konnte, mußte leider die arme Wirthin auf ein glänzendes Geschäft verzichten. Da aber am nämlichen Tage im Dorfe Kirmeß war, wird die fürsorgliche „Hebe" doch noch genug Mammon eingeheimst haben. —

Von Kervenheim durch die Schraveler Heide nach Kevelaer ist nicht weit, gegen 9 Uhr hatten wir das Weichbild Kevelaers bei der historischen Schraveler Mühle erreicht. Dort wurde dann große Toilette gemacht, die Prozessionsfahnen herausgeholt und unter dröhnendem Gesang der Einzug in Kevelaer gehalten. Obschon in Kevelaer unsere Bocholter Prozession als „Klumpen-Prozession" benamset wird, sind die Theilnehmer von den spekulativen Kevelarern Wirthen gar wohl gelitten; deshalb hat es mit der Unterkunft keine große Schwierigkeiten.

(Fortsetzung folgt.)

Provinzielles.

* **Münster** i. W., 22. Aug. Der frühere Oberbürgermeister der Stadt Münster, Oberregierungsrath a. D. Karl Windhorst, der 1897 in den Ruhestand trat, ist heute im 65. Lebensjahre gestorben.

* **Borken**, 21. Aug. Während des heftigen Gewitters am gestrigen Nachmittage schlug der Blitz in das neuerbaute Nebengebäude der Wittwe Lensing am Neuthore. Dasselbe stand im selben Augenblick in hellen Flammen. Die schleunigst herbeigeeilte Feuerwehr konnte sich nur noch darauf beschränken, das anstoßende Hauptgebäude gegen das schnell um sich greifende Feuer zu schützen. Da die Flammen reichliche Nahrung an Heu und Stroh fanden, war das Gebäude rasch vollständig niedergebrannt. Das Vieh konnte noch rechtzeitig gerettet werden. Das erst soeben fertiggestellte Gebäude war glücklicher Weise bereits versichert.

* **Herten** (Westf.), 22. August. Montag und Dienstag wurde unser Ort von schweren Gewittern heimgesucht. Während am Montag Nachmittag ein furchtbares Unwetter herrschte, und der niederströmende Regen alle Straßen und zum großen Theil die Keller der Häuser unter Wasser setzte und der Blitz wohl an ein Dutzend Stellen einschlug, ohne jedoch größeren Schaden anzurichten, zündete bei dem gestrigen Gewitter ein Blitzstrahl die mit Frucht gefüllte Scheune eines Oekonomon Schürmann und legte das ganze Gebäude in Asche. Außer dem Gebäude und ca. 40 Fuder Frucht fiel auch eine Anzahl landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthschaften dem verheerenden Elemente zum Opfer.

* **Hamm**, 22. August. Der Kaiser soll, wie gemeldet wird, dem Freiherrn von Boeselager gestattet haben, dauernd wieder nach Preußen zurückkehren und auf dem Familiengut Heessen bei Hamm i. Westf. — die Besitzungen der Boeselagers sind Majorat — Aufenthalt nehmen zu können. Wir haben seinerzeit näher über die Schicksale dieser westwälischen Adelsfamilie berichtet. Der vor einigen Monaten verstorbene Vater des genannten Freiherrn hatte, weil er gegen die kirchenpolitische Richtung der preußischen Regierung protestieren wollte, auf seine Staatsangehörigkeit Verzicht geleistet und war Engländer geworden. Die Antwort der preußischen Regierung bestand darin, daß sie den Freiherrn aus Preußen auswies.

* **Schwelm**, 22. Aug. In der Nähe des Bahnhofes Schwelm stieß heute Nachmittag um 2½ Uhr der Kasseler Schnellzug auf einen Güterzug, der das Signal für die Einfahrt in den Bahnhof erwartete. Der Lokomotivführer des Schnellzuges bemerkte erst im letzten Augenblicke das Verkehrshinderniß und suchte die Fahrgeschwindigkeit nach Möglichkeit abzuschwächen. Der Anprall war jedoch so stark, daß von dem Güterzuge 13 Wagen entgleisten und größtentheils zertrümmert wurden. Die Lokomotive des Schnellzuges ist schwer beschädigt. Ernste Verletzungen von Personen sind nicht vorgekommen; nur einige Reisende erlitten leichte Quetschungen. In Folge des Unfalles waren größere Verspätungen der ankommenden Züge unvermeiblich; der Verkehr wurde auf dem zweiten Geleise aufrechterhalten.

* **Aachen**, 22. Aug. Der Abg. Professor van der Borght wird am 1. September nach Berlin als Bearbeiter handelspolitischer Fragen im Reichsamt des Innern übersiedeln.

* **Paderborn**, 22. Aug. Der Reichstagsabgeordnete des Aachener Wahlkreises, Generalsekretär der katholischen Arbeitervereine Nord- und Ost-Deutschlands, Dr. theol. Hitze wird, wie das „Echo" meldet, zu Beginn des Wintersemesters an der philosophisch-theologischen Fakultät in Paderborn die Professur für Moral und Sozialwissenschaft übernehmen, die bisher von dem jetzigen Bischof Dr. Schneider verwaltet wurde. Die bischöfliche philosophisch-theologische Lehranstalt in Paderborn ging aus dem 1614 zur Universität mit 2 Fakultäten erweiterten Jesuitenkolleg hervor. Die Universität wurde als solche 1819 aufgehoben.

* **Marienbaum** (Kreis Moers), 22. Aug. Die hiesigen Schulkinder sammeln unter Aufsicht ihrer Lehrer Waldbeeren als Liebesgabe für die deutschen Soldaten in China; an einem einzigen Tage haben sie über 500 Kilo gesammelt. Die Beeren, welche sowohl roh genossen als auch zu Kompott zubereitet, ein bewährtes Heilmittel bei Durchfall und Ruhrkrankheit bilden, die bekanntlich bei Truppenansammlungen leicht vorkommen, sollen gedörrt in Büchsen verpackt und demnächst an die Hauptsammelstelle für das ostasiatische Expeditionscorps in Bremerhafen gesandt werden.

* **Düsseldorf** 22. Aug. Gestern Morgen stellten sich auf dem Hofe der Kaserne des 39. Infanterieregiments hierselbst rund 600 Mann, um für die Reise nach China ausgerüstet zu werden. Mittags fand eine Abschiedsfeier statt, bei welchem Herr Generalmajor v. Hahnstein eine Ansprache hielt. Die Hälfte der Mannschaften wurde gegen Abend unter Begleitung des Officierkorps und der Regimentskapelle zum Hauptbahnhofe geleitet. Vor dem Hauptportal nahm das Officierkorps Aufstellung, worauf die Soldaten unter klingendem Spiel in den Bahnhof einzogen. Sie wurden in den bereitstehenden Zug verladen, der die Mannschaften zunächst nach Berlin beförderte, von wo aus der Weitertransport noch näher bestimmt wird. Heute gegen 9 Uhr wiederholte sich am Hauptbahnhofe dasselbe Schauspiel. Die andere Hälfte wurde nach der Senne verladen, woselbst noch vor der Abreise Schießübungen vorgenommen werden.

* **Düsseldorf**, 22. Aug. Einer der China-Freiwilligen fand, kaum nachdem er die Fahrt angetreten hatte, schon ein tragisches Ende. Ein Unterofficier der Reserve stürzte zwischen Calcum und Großbaum aus dem Zuge und blieb schwer verletzt auf dem Gleis liegen. Kurz darauf wurde er von einem Personenzuge Berlin-Köln zerstückelt.

* **Brühl**, 22. Aug. Heute Nachmittag fand hierselbst eine zahlreich besuchte Versammlung der Obst- und Gemüsezüchter des Vorgebirges statt. Vertreten waren 15 Reiffeisensche Genossenschaftskassen und mehrere Dorfschaften. Verbandssekretär Mintrop wies darauf hin, daß man nicht darauf ausgehe, die Produkte des Vorgebirges der Einwohnerschaft in großen Städten zu vertheuern, sondern nur, daß der Zwischenhandel nicht das Beste erhielte. Wanderschullehrer Kerp wies auf die Nothwendigkeit des genossenschaftlichen Zusammenschlusses hin und wünschte, daß die Produkte der verschiedenen Vorgebirgsortschaften durch eine Person auf den Märkten verkauft würden, um den Bauernfrauen zu ermöglichen, sich intensiver der Gemüsezucht zu widmen. Winterschuldirektor Osterspay wies auf die Schaffung von Verkaufsgelegenheiten in größeren Städten hin. In Köln müsse es ermöglicht werden, die Produkte des Vorgebirges nur unter der Bezeichnung „Erzeugnisse des Vorgebirges" aus der Hand der Produzenten sofort an die Konsumenten zu verkaufen. Man müsse eine Kommission wählen aus Vertretern der Ortschaften und dann eine Genossenschaft gründen. Schäfer betonte, daß die Händler ein Syndikat bildeten und sich zusammenfänden, um die Preise festzustellen, die sie zahlen. Hier müsse der Hebel angesetzt werden, um das Syndikat zu sprengen. Nach einigen weiteren Ausführungen wurde eine Kommission gewählt, die die weiteren Vorarbeiten in die Hand nehmen soll.

Lokales.

Bocholt, den 24. August.

(*) Ueber die Witterung des verflossenen Monats Juli. Das Bezeichnendste für die Witterung des verflossenen Monats war die große Hitze, welche mit Beginn der zweiten Dekade einsetzte und fast ununterbrochen bis zum Monatsschlusse anhielt. Während in der ersten Dekade sehr trübes und kühles Wetter herrschte und die Temperatur um den 10. stellenweise bis auf 5°, im Hochgebirge sogar unter den Gefrierpunkt sank, zeichnete sich der übrige Theil des Monats durch andauernd hochsommerliche Wärmeverhältnisse und vorwiegend heiteren Himmel aus. Trotzdem war der Juli im Gesammtdurchschnitt nur um 1 bis 2° zu warm, im äußersten Nordosten und Nordwesten sogar nur normal. Die Niederschlagsmenge zeigte, der Stat. Corresp. zufolge, eine unregelmäßige Vertheilung. An der Merzahl der Stationen blieb sie hinter den nach langjährigen Beobachtungen zu erwartenden Werthen zurück. Dagegen hatten das Gebiet zwischen Elbe und Rhein, sowie Schlesien und einige versprengte Bezirke in Ostpreußen und an der Nordseeküste einen Ueberschuß aufzuweisen, der durch mehrere, theilweise sehr heftige Gewitterregen veranlaßt wurde. — Die Bewölkung war überall zu gering und dementsprechend die Sonnenscheindauer zu lang, und zwar im Durchschnitt um mehr als eine Stunde pro Tag. Fast auf dem ganzen Gebiet ist in den letzten zehn Jahren in keinem Juli eine so hohe Stundenzahl des Sonnenscheins beobachtet worden.

— (×.) Das Concert der Kapelle des 13. Infanterieregiments aus Münster, welches am gestrigen Abend unter der Leitung des königl. Musikdirektors, Herrn Grawert, in den schönen Gartenanlagen der Restauration „Zum steifen Arm" stattfand, war ziemlich gut besucht. Die Leistungen der concertierenden Kapelle entsprachen durchaus dem Rufe, welcher ihr und ihrem Dirigenten vorausgeht. Das Publikum war sichtlich befriedigt und spendete nach jeder Nummer reichen Beifall.

Aus Nah und Fern.

— **Darmstadt**, 22. Aug. Heute Vormittag wurden bei Erdarbeiten in der Lichtenbergstraße mehrere Arbeiter verschüttet. Zwei derselben wurden tot hervorgeholt; ein dritter wurde nicht unbedeutend verletzt.

— **Zürich**, 23. Aug. Am Schwentliberg bei Entlebruch (Kanton Luzern) wurde gestern früh ein Kurgast aus Köln namens Klochne scher verletzt aufgefunden. Er bestieg vorgestern Abend den Berg allein und stürzte in der Dunkelheit ab, die Aerzte glauben jedoch, ihn retten zu können.

— Ein Todtschlag in der Gemeindestube wurde dieser Tage in der Sitzung des Gemeindevorstandes von Sari in Ungarn verübt. Mehrere Gemeindevertreter geriethen mit dem Richter Michael Pateryak in einen Wortwechsel, wobei letzterer von dem Gemeindevertreter v. Sümegi beleidigt wurde. Pateryak nahm anfangs die Sache ruhig hin, gerieth aber später dermaßen in Wuth, daß er Sümegi ein Tintenfaß an den Kopf schleuderte. Hierauf verließ der größte Theil der Gemeindevertreter den Saal. Nur vier Brüder Sümegi's und drei andere Gemeindevertreter blieben zurück und hieben mit Sesseln derart auf den Richter ein, daß dieser auf der Stelle getötet wurde. Die Gensdarmerie nahm die Verhaftung der Schuldigen vor.

— Anzüglich. Herr: „Was sagte die Dame, als Sie mein Geschenk abgaben? Ahnte sie, wer der Absender sei?" — Diener: „O ja; denn sie sagte gleich: „Das sieht dem ähnlich!"

Neueste Meldungen und Drahtberichte.

* **Berlin**, 23. Aug. Das Wolffsche Telegraphen-Bureau" meldet: Der zweite Admiral des Kreuzergeschwaders meldet aus Taku vom 20. d. M.: Kapitänleutnant Hecht (S. M. S. „Hertha") ist am 18. cr. früh mit dem Troß in Matou eingetroffen und mittags weitergegangen. Das Vorwärtskommen wird durch die ungünstigen Terrainverhältnisse sehr erschwert. Das Bataillon Madai erreichte am 18. cr. abends nach sehr anstrengendem Marsche Yangtsun.

* **Berlin**, 23. Aug. Vom Korvettenkapitän Lans, dem tapferen Führer des „Iltis", ist hier eine illustrirte Postkarte aus Yokohama eingetroffen. Im hiesigen „Pschorrbräu" pflegte der Kapitän häufiger mit Officieren des Marineamts zusammenzukommen, und an diese war die Karte, die am 16. Juli abgeschickt ist, gerichtet. Sie trägt die Aufschrift; „Marinelazarett Yokohama" und lautet: Es geht langsam besser. Wahrscheinlich bleibt der linke Fuß erhalten. Trinkt mal einen Halben darauf! Lans.

* **Berlin**, 23. Aug. Der Burenoberst Schiel, der bekanntlich in englische Gefangenschaft gerieth, hat von St. Helena aus verschiedene Briefe an seine Freunde in Deutschland gerichtet. In dem einen heißt es: Obwohl es schwer ist, in harter Gefangenschaft nicht an dem Kampf für Freiheit und Recht theilnehmen zu können, so ist doch die uns so vielfach bewiesene Sympathie der ganzen nichtenglischen Welt ein Trost und das beste Heilmittel für unsere Verwundungen.

* **Kassel**, 23. Aug. Das Kaiserpaar reist bereits morgen früh zum Besuche der Kaiserin Friedrich ab, welche etwas leidend sein soll, sodann fährt das Kaiserpaar Samstag nach Erfurt und abends desselben Tages nach Potsdam. Die kaiserlichen Kinder fahren am Samstag direkt von Wilhelmshöhe nach Potsdam.

* **London**, 23. Aug. „Daily Expreß" berichtet aus Lorenzo Marques vom 22. d.: Präsident Krüger erließ eine Proklamation, welche als Antwort auf die Proklamation des Lord Roberts angesehen wird. Darin heißt es, es sei unnütz, die Waffen niederzulegen; denn Lord Roberts erklärte in der Proklamation, daß alle Buren im Alter von mehr als 12 Jahren als Gefangene angesehen werden sollten und daß sie nach St. Helena geschickt werden. Es sei ebenso unnütz für die Bürger, ihre Kommandos zu verlassen; denn je mehr sie sich ihren Farmen näherten, desto mehr näherten sie sich auch St. Helena.

* **London**, 22. Aug. Wie dem „Daily Chronicle" aus Washington vom 22. August gemeldet wird, werde die Regierung der vereinigten Staaten dem chinesischen Gesandten folgende Antwort zustellen: Es hat sich zu erweisen, daß in China eine Regierung bestehe, welche in der Lage sei, den gegenwärtigen Wirren ein Ende zu machen. Nach Einstellung der Feindseligkeiten werde auch die amerikanische Regierung sich gern mit Li-Hung-Tschang in Verbindung setzen, um einen ehrenhaften Frieden zu schließen; bis dahin werden die amerikanischen Truppen in Peking verbleiben.

* **Stockholm**, 23. Aug. König Oskar nahm das Schiedsrichteramt an anläßlich der Frage der Entschädigung der deutschen, englischen und amerikanischen Unterthanen wegen der letzten Unruhen auf Samoa.

* **Taku**, 23. Aug. Der Führer der deutschen Schutzwache bei Peking, Soden, telegraphirt: Peking am 15. d. entsetzt. Gefallen sind: Matchies, Kolissen, Pölle, Hentschel, Kohnke, Gölitz, Strauß, Ebel, Reinhard, Rentmeister, Gugel; schwer verwundet Berger. Die übrigen 15 Verwundeten sind auf dem Wege der Besserung. — Das deutsche Landungskorps ist noch nicht eingetroffen.

* **Washington**, 23. Aug. Ein Kabeltelegramm des Admirals Remey vom 20. d. M. besagt: Das 6. amerikanische Kavallerie-Regiment und ungefähr 400 Engländer und Japaner trieben gestern Morgen 8 Meilen von Tientsin 1000 Boxer auseinander, wobei 100 Chinesen getötet wurden.

Handels-Nachrichten.

Fruchtpreise zu Neuß am 23. August 1900.

Weizen, 100 Kg.	1.	Qual.	16.30	Kartoffeln. 50 Kg.		2.50—3.30
" "	2.	"	15.—	Heu à 50 Kg.		3.40—3.90
" "	3.	"	14.—	Luzerne-Heu	Kg.	4.40
Roggen, " "	1.	"	16.70	Maschinenstroh	500 Kg.	12.—
" "	2.	"	16.20	Flegeldrusch	" "	15.—
" "	3.	"	15.70	Butter	per "	2.40
Hafer " "			15.—	Eier per Schock (60 Stück)		4.80

Am heutigen Getreidemarkte blieben Preise sämmtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Neuß, 23. August.

Raps 1. Qual.	27.—
" 2. "	26.—
Rüböl per 100 Kilo in Parthien von 100 Ctr. (ohne Faß)	62.75
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	64.25
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.	
Preßkuchen per 1000 Kilo	106.—
Kleien per 50 Kilo	5.20

Rüböl und Kuchen unverändert.

Köln, 22. August. Rüböl in Parthien von 5000 Kg. 63,— B., für Oct. 62,— B., 61,50 G.

* **Köln**, 22. August. Fruchtmarkt. — Roggen, neuer Mk. 14,60. Heu, 7,70—9,20, Maschinenstroh (Roggen) 3,20, Richtstroh (Flegeldrusch) 4,20, Krummstroh 2,20 Mk. die 100 Kilo.

Inserate

für die

Sonntags-Nummern

beliebe man uns bis **spätestens**

Freitag abends 6 Uhr

aufzugeben.

Um die Sonntags-Nummern **rechtzeitig** in den Besitz **aller** unserer geehrten Abonnenten gelangen zu lassen, sehen wir uns veranlaßt, mit dem Druck dieser Nummern Samstag morgens so früh beginnen zu lassen, daß die bedeutende Post-Auflage spätestens bis 9 Uhr expedirt werden kann.

Abonnements

auf diese Zeitung

werden fortwährend entgegen genommen.

Doering's Eulen-Seife.

Auf Grund dieses Schutzes ist Niemand außer uns befugt, sein Fabrikat Eulen-Seife zu betiteln. Fordern Sie daher beim Einkaufe Ihrer Seife kurzweg Doering's Eulen-Seife und bestehen Sie dringend auf deren Verabreichung. Sie werden dann die beste Seife zur Pflege der Haut besitzen und in der Erhaltung des schönen Teints die besten Erfolge haben. Doering's Eulen-Seife ist überall à 50 Pfennig erhältlich.

er Burenoberst Schiel, angenschaft gerieth, hat dene Briefe an seine chtet. In dem einen , in harter Gefangen- für Freiheit und Recht och die uns so vielfach en nichtenglischen Welt mittel für unsere Ver-

Kaiserpaar reist bereits Kaiserin Friedrich ab, l, sodann fährt das t und abends desselben iserlichen Kinder fahren lmshöhe nach Potsdam. Daily Expreß" berichtet . d.: Präsident Krüger e als Antwort auf die erts angesehen wird. ütz, die Waffen nieder- erklärte in der Prokla- Alter von mehr als 12 ehen werden sollten und schickt werden. Es sei r, ihre Kommandos zu ihren Farmen näherten, ch St. Helena. e dem „Daily Chronicle" ust gemeldet wird, werde Staaten dem chinesischen ustellen: Es hat sich zu Regierung bestehe, welche rtigen Wirren ein Ende ng der Feindseligkeiten Regierung sich gern mit g setzen, um einen ehren- bis dahin werden die eking verbleiben. g. König Oskar nahm ßlich der Frage der Ent- ischen und amerikanischen n Unruhen auf Samoa. er Führer der deutschen en, telegraphirt: Peking ind: Matchies, Kolissen, itz, Strauß, Ebel, Rein- chwer verwundet Berger. sind auf dem Wege der Landungskorps ist noch

ug. Ein Kabeltelegramm 20. d. M. besagt: Das giment und ungefähr 400 eben gestern Morgen 8 Boxer auseinander, wobei

chrichten.

am 23. August 1900.

Kartoffeln. 50 Kg.	2.50—3.30
heu à 50 Kg.	3.40—3.90
uzerne-Heu Kg.	4.40
Maschinenstroh 500 Kg.	12.—
Flegeldrusch „ „	15.—
Butter per „	2.40
Eier per Schock (60 Stück)	4.80

e blieben Preise sämmtlicher

August.

. . . . .	27.—
. . . . .	26.—
von 100 Ctr. (ohne Faß)	62.75
ohne Faß)	64.25
Mk. höher als Rüböl.	
. . . . .	106.—
. . . . .	5.20

t.
Parthien von 5000 Kg. 63,—
B.
uchtmarkt. — Roggen, neuer Maschinenstroh (Roggen) 3,20, Krummstroh 2,20 Mk. die 100

te
die
ags-Nummern
s spätestens
abends 6 Uhr
e Sonntags-Nummern
tig in den Besitz aller
geehrten Abonnenten
zu lassen, sehen wir
nlaßt, mit dem Druck
ummern Samstag
ns so früh beginnen
, daß die bedeutende
flage spätestens bis
xpedirt werden kann.

emenks
e Zeitung
entgegen genommen.

len-Seife.
ist Niemand außer uns befugt
u betiteln. Fordern Sie daher
kurzweg Doering's Eulen-Seife
auf deren Verabreichung. Sie
fe zur Pflege der Haut besitzen
s schönen Teints die beste
Eulen-Seife' ist überall à 4

Programm
der
47. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands
Bonn 1900.

Sonntag den 2. September.

Abends 6—7 Uhr: Feierliches Geläute.
„ ½8 „ Begrüßungsfeier der Festtheilnehmer der General-Versammlung in der Festhalle unter Mitwirkung eines aus den Mitgliedern der kirchlichen und weltlichen Gesang-Vereine Bonn's gebildeten Gesangchores.

Montag den 3. September.

Morgens 9 „ Pontifikalamt in der Hauptpfarrkirche zum hl. Martinus (Münsterkirche) zur Anrufung des hl. Geistes. Nach dem Pontifikalamt Festzug zur Festhalle.
„ 10 „ 1. geschlossene General-Versammlung in der Festhalle.
Nachm. 3 „ Sitzung der Ausschüsse im Kapitelsaale von St. Remigius, Kath. Vereinshaus, Josephstraße 46 und Remigiusschule, Hundsgasse.
„ ½6 „ 1. öffentliche General-Versammlung in der Festhalle.

Dienstag den 4. September.

Morgens 8 „ Requiem für die verstorbenen Mitglieder der früheren General-Versammlungen in St. Remigius (Minoritenkirche).
„ 9 „ Sitzung der Ausschüsse im Kapitelsaale von St. Remigius, Kath. Vereinshaus, Josephstraße 46 und Remigiusschule, Hundsgasse.
„ 11 „ 2. geschlossene General-Versammlung in der Beethovenhalle.
Nachm. 3 „ Sitzung der Ausschüsse im Kapitelsaale von St. Remigius, Kath. Vereinshaus, Josephstraße 46 und Remigiusschule, Hundsgasse.
„ ½6 „ 2. öffentliche General-Versammlung in der Festhalle.

Mittwoch den 5. September.

Morgens 7 „ Hl. Messen in der Intention der hl. Vaters in der Münsterkirche.
„ 8 „ Wallfahrt nach dem Kreuzberge von der Münsterkirche.
„ 11 „ 3. geschlossene General-Versammlung in der Beethovenhalle.
Nachm. 3 „ Sitzung der Ausschüsse im Kapitelsaale von St. Remigius, Kath. Vereinshaus, Josephstraße 46 und Remigiusschule, Hundsgasse.
„ ½6 „ 3. öffentliche General-Versammlung in der Festhalle.

Donnerstag den 6. September.

Morgens 7 „ Hl. Messen in allen Kirchen nach der Intention des Bonifatiusvereins.
„ 8 „ 4. geschlossene General-Versammlung in der Festhalle.
„ 10 „ 4. öffentliche General-Versammlung in der Festhalle.
Mittags 1 „ Festmahl in der Lese- und Erholungs-Gesellschaft, Coblenzerstraße.
Nachm. 5 „ Festfahrt mit Sonder-Dampfbooten auf dem Rheine bis Linz; während der Rückfahrt Beleuchtung der Rheinufer.

Programm der besonderen Versammlungen.

Sonntag den 2. September.

Morgens 9 Uhr: Fünfzigjähriges Stiftungsfest des Katholischen Gesellen-Vereins Bonn.
„ ½11 „ Feierliches Hochamt in der Stiftskirche für die Mitglieder des kath. Gesellen-Vereins.
Nachm. 4 „ Zug nach der Festhalle, woselbst um 11 Uhr Fest-Versammlung.
Abends 8 „ Festzug durch die Stadt vom Gesellenhause aus.
Fest-Versammlung in der Beethovenhalle.

Montag den 3. September.

Nachm. 3 „ General-Versammlung des St. Rafaels-Vereins im Kaiser Friedrich.
Abends ½9 „ Versammlung der Windthorstbunde im Drei-Kaiser-Saale.
„ ½9 „ Festkommers des Kartell-Verbandes der kath. Studenten-Verbindungen in der Beethovenhalle.
„ ½9 „ Festkommers des kath. Studentenvereins Ripuaria und zweier Kartell-Vereine im obern Saale des Kaiser Friedrich.

Dienstag den 4. September.

Morgens 9½ „ General-Versammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland in der Festhalle. (Eintritt für Jedermann frei).
„ 10 „ Versammlung des Verbandes geselliger Vereine „Omnes unum" im Saale des Bonner Bürger-Vereins.
Abends ½9 „ Festversammlung des Bonner Bürger-Vereins im großen Saale desselben, Giergasse.
„ „ „ Festkommers des Kartellverbandes der kath. Studenten-Vereine in der Beethovenhalle.
„ „ „ Festkommers der Kartell-Vereinigung kath. deutscher Studenten-Korporationen Novesia Bonn ꝛc. ꝛc. im Drei-Kaiser-Saale.
„ „ „ Festversammlung des Kath. Lehrer-Vereins Bonn in Verbindung mit dem Kath. Lehrer-Verband Provinz Rheinland, im Kath. Gesellen-Verein.

Mittwoch den 5. September.

Morgens 11 Uhr: Zusammenkunft ehemaliger päpstl. Soldaten im Bonner Bürger-Verein.
Nachm. ½3 „ Sitzung der Oberverwaltungsräthe der Vincenzvereine im Saale des Kath. Gesellen-Vereins.
„ ½4 „ Generalversammlung der Vincenz-Vereine ebendaselbst.
„ ½4 „ Versammlung des Verbandes kath. kaufm. Vereinigungen Deutschlands im oberen Saale des Kaiser Friedrich.
Nachm. 3 „ General-Versammlung des Kath. Lehrer-Verbandes Provinz Rheinland im Drei-Kaiser-Saale.
„ 4 „ Versammlung des Vereins zur Unterstützung studirender deutscher Katholiken im unteren Saale des Kaiser Friedrich.
Abends ½9 „ Festversammlung des Kath. Kaufmännischen Vereins Bonn in der Beethovenhalle.
„ „ „ Festkommers der Unitas-Coeten im Drei-Kaiser-Saale.

Der Augustinusverein tagt Sonntag, den 2. September, im kleinen Saale des Kaiser Friedrich, Vormittags ½10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr in zwei getrennten General-Versammlungen.

Außerdem werden noch andere Vereine tagen, deren Versammlungsort und -Zeit später bekannt gemacht werden wird.

Ausstellung für christliche Kunst.

Aus Anlaß der 47. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands findet in Bonn eine Ausstellung von Gegenständen der christlichen Kunst, sowie des christlichen Kunstgewerbes statt.

Gegenstände der modernen Kunst sind ausgestellt im städtischen Gymnasium, Kapuzinerstraße und die der mittelalterlichen Kunst im Provinzial-Museum, Colmantstraße, Besuchszeit der Ausstellung moderner Kunst im städtischen Gymnasium vom 29. August bis 1. September cr., Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 3—7 Uhr; in den Tagen der Generalversammlung, 2.—6. September, von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends ununterbrochen. Eintrittspreis 50 Pfg.

Die mittelalterliche Abtheilung der Kunst-Ausstellung befindet sich im Provinzial-Museum und ist geöffnet am 2. September von 9—1 Uhr und vom 3.—6. September von 9—1 Uhr und von 2—5 Uhr und ist der Besuch dieser Ausstellung unentgeltlich.

Bemerkungen zu dem Programm.

1. Anfragen und Mittheilungen allgemeinen Inhalts, sowie Anträge sind an den Vorsitzenden des Local-Comitees: Herrn Landtags-Abgeordneten Sanitätsrath Dr. Ruegenberg zu richten. Anträge sind mit Motivirung spätestens bis 20. August d. J. einzureichen.

2. Die Bureaux der Finanz- und Anmelde-Commission, sowie der Wohnungs-Commission, welche sich nebst dem Auskunfts-Bureau im Bonner Bürger-Verein, Giergasse 30, befinden, sind Samstag, den 1. September, von Nachmittags 2 Uhr, Sonntag, den 2. September, und an den folgenden Tagen von Vormittags 8 Uhr ab, jedesmal bis ½9 Uhr Abends geöffnet. Daselbst werden auch sämmtliche Karten ausgegeben.

a. Die Mitgliedkarten zu Mk. 7,50 berechtigen zur Theilnahme an allen Sitzungen, Versammlungen und Unterhaltungen der Generalversammlung mit alleiniger Ausnahme des Festmahls und der Festfahrt, sowie zum kostenfreien Bezug des Fremdenführers, des stenographischen Berichtes über die Verhandlungen der Generalversammlung und zur Aufnahme in die Mitgliederliste, ebenso zum freien Besuch der Ausstellung für christliche Kunst im städtischen Gymnasium und im Provinzial-Museum.

b. Theilnehmerkarten zu 5 Mk. berechtigen zum Eintritt in die Festhalle am Begrüßungsabend, sowie zum Besuch der vier öffentlichen Generalversammlungen.
Zu a und b. Der reservirte Platz wird mit 4 Mk. für die vier öffentlichen Versammlungen besonders bezahlt.

c. Die Tageskarte zu Mk. 1.— berechtigt zum Besuche der am Tage der Ausgabe stattfindenden öffentlichen Generalversammlung. Auch zum Begrüßungs-Abend werden Tageskarten ausgegeben. Reservirte Tageskarten werden nicht ausgegeben.

d. Für Damen werden Theilnehmerkarten zu 5 Mk. — für reservirten Platz 4 Mk. mehr — und Tageskarten zu Mk. 1,50 ausgegeben.

e. Die Karte zum Festmahle zu Mk. 4.— das trockene Gedeck muß spätestens bis Dienstag, den 4. September, Abends 7 Uhr, und die Karte zur Festfahrt zu Mk. 1,50 bis 4. September, Mittags 12 Uhr, gelöst sein. Später gelöste Karten kosten Mk. 2,—.

f. Studenten- und Lehrerkarten werden auf Wunsch zu dem ermäßigten Preise von 5 Mk. verabfolgt und geben dieselben Berechtigungen wie die Mitgliederkarten, nur nicht zum freien Bezuge des stenographischen Berichtes.

3. Es wird dringend gewünscht, daß die Mitglieder und Theilnehmer ihre Karten gegen Einsendung des entsprechenden Preises nebst Porto und Bestellgeld (40 Pfg.) oder gegen Postnachnahme schon vorher einlösen. Gesuche um Zustellung sind an Herrn Friedr. Temme, Ober-Postsecretär a. D., Bachstraße 52, Bonn zu richten.

4. Um Reklamationen vorzubeugen und damit der später zu versendende amtliche Bericht über die 47. General-Versammlung an seine richtige Adresse gelangt, werden die sich Anmeldenden um Vorzeigung ihrer Visitenkarte oder eines sonstigen mit ihrem Namen und Wohnort versehenen Schriftstückes gebeten. Denn nur auf diese Weise kann dafür garantirt werden, daß die Namen richtig in die Listen eingetragen werden.

5. Wohnungs-Gesuche werden möglichst früh erbeten, mit der Angabe, ob Hotel oder Privatwohnung (bei letzteren ob kostenfrei oder gegen Zahlung) gewünscht wird. (Die üblichen Gasthofpreise in Bonn bewegen sich zwischen Mk. 2,50 — Mk. 6,— für das Zimmer einschließlich Frühstück). Privatwohnungen stehen von Mk. 2.— an einschließlich Frühstück zur Verfügung. Die Wohnungs-Gesuche sind an Herrn Math. Commes, Kaufmann, Belderberg 5, Bonn zu richten. Wohnungsgesuche können nur dann berücksichtigt werden, wenn die Mitglied- oder Theilnehmerkarte vorher gelöst wurde.
☞ Dringend wird gebeten, Wohnungs-Bestellungen sobald als möglich zu machen.

6. Die Berichterstatter der Presse werden ersucht, sich wegen Preßkarten bis spätestens 15. August, sowie in allen Angelegenheiten der Presse an die Preß-Commission der 47. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands z. H. d. Herrn Pfarrers F. Ludwigs, Bonn zu wenden.

7. In das Festblatt der Generalversammlung, welches fünf Mal in einer Auflage von mindestens 6000 Stück erscheint und für den Preis von 10 Pfg. vertheilt wird, sowie in den Anhang zum stenographischen Bericht über die Verhandlungen der Generalversammlung, welcher in einer Auflage von mindestens 3000 Stück gedruckt wird, werden Anzeigen aufgenommen. Interessenten wollen sich dieserhalb mit der P. Hauptmann'schen Buchdruckerei in Bonn in Verbindung setzen.

Die sämmtlichen Nummern des Festblattes werden auf Bestellung gegen vorherige Einsendung von 75 Pfg. unter Kreuzband täglich portofrei zugesandt, können aber auch bei der Post bestellt werden. (Postpreisliste 10. Nachtrag Nr. 2596b).

Sämmtliche Drucksachen
für Behörden, Private, Kaufleute und Gewerbetreibende, sowie für den gesellschaftl. und Familienbedarf
liefern elegant und schnell bei billigster Berechnung.
J. & A. Temming, Bocholt.

Bekanntmachung.

Nach der von dem Herrn Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten in Nr. 181 des diesjährigen deutschen Reichsanzeigers und Königlich Preußischen Staatsanzeigers erlassenen Bekanntmachung beträgt der bei der Veranlagung der Gemeinde-Einkommensteuer von fiskalischen Domänen- und Forstgrundstücken für das laufende Rechnungsjahr zu Grunde zu legende etatsmäßige Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben unter Berücksichtigung der auf ihnen ruhenden Verbindlichkeiten und Verwaltungskosten nach dem Etat für 1900 in der Provinz Westfalen

131,1%

des Grundsteuer-Reinertrages.

Münster, den 14. August 1900.

Königliche Regierung:
gez. von Briesen.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Bocholt, den 22. August 1900.

Der Bürgermeister:
Geller.

Verding.

Der Neuanstrich des hiesigen Schulgebäudes soll öffentlich verdungen werden.

Verschlossene Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis zum
30. August cr., Vormittags 10 Uhr,
dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Verdingsunterlagen können im hiesigen Amtsbureau eingesehen werden.

Rhede, den 15. August 1900.

Der Amtmann:
Rutenfranz.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzenliste". W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Bekanntmachung.

Zur ersten polizeilichen Prüfung der Pläne für die Kleinbahn von Bocholt nach Aalten — soweit sie im Kreise Borken liegt — findet am

Montag den 27. August d. J., Vormittags 11½ Uhr,

für die ganze Strecke Verhandlung auf dem Bureau des Amtes Liedern zu Bocholt statt.

Die Pläne liegen offen:
1. bezüglich der Strecke im Stadtbezirke Bocholt auf dem Bureau de Bürgermeisters Geller zu Bocholt,
2. bezüglich der Strecke in der Gemeinde Holtwick im Hause des Gemeinde-Vorstehers Hoveſtädt zu Holtwick und
3. bezüglich der Strecke in der Gemeinde Hemden im Hause des Gemeinde-Vorstehers Benning zu Hemden.

Ich bringe Vorstehendes mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß es Denjenigen, welche ihre Interessen durch das Unternehmen berührt glauben, freisteht, sich während der Streckenbereisung, welche Vormittags 10 Uhr von Bocholt aus beginnt, an der Strecke oder zur Verhandlung in Bocholt mit ihren Anträgen einzufinden.

Borken, den 19. August 1900.

Der Landrath.
J. V.: **Feldmann.**

Für die Reise
empfehlen:
Handtaschen,
Reise-Täschchen,
Reise-Necessaires,
Näh-Etuis,
Portemonnaies,
Portefeuilles,
Visites,
Brieftaschen,
Postkarten-Albums,
Albums für Amateur-Photographien,
Photographie-Täschchen,
Reise-Schreibmappen
in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.
Bocholt. J. & A. Temming.

Nothglöcklein.

Dringende Noth ist die Veranlassung, diese herzliche Bitte an edle Menschen- und Kinderfreunde vertrauensvoll zu richten. Das **St. Katharinenstift** der Schwestern vom hl. Dominikus verpflegt und erzieht arme, verlassene Kinder vom zartesten Alter an. Die meisten dieser Kleinen werden durch die Aufnahme in diese Anstalt vom physischen und moralischen Untergange gerettet oder davor bewahrt, viele durch dieselbe erst der Gnade der heiligen Taufe theilhaftig. Fast alle Kinder kommen aus der größten Armuth und müssen daher viele umsonst aufgenommen werden; gegenwärtig verpflegt das St. Katharinenstift **218** arme, verlassene Säuglinge und Kinder, für ⅔ derselben kann nichts, für die übrigen nur wenig bezahlt werden. Woher sollen die Schwestern die Mittel nehmen, diese armen Kinder zu nähren und zu kleiden? Selbst arm, haben sie ohnehin schon jährlich eine große Summe an Zinsen für die Schulden aus dem Ankaufe des Grundstückes und dem dringend nothwendigen Neubau zusammen zu bringen. Sollen sie etwa diese Kleinen, deren Untergang an Leib und Seele durch Verweigerung der Aufnahme unzweifelhaft erscheint, zurückweisen? Da läuten sie lieber das Nothglöcklein und wenden sich im Namen ihrer armen Pfleglinge an die hochherzigen Leser dieser Zeilen mit der innigen Bitte um Gaben zur Beschaffung von Lebensmitteln und Kleidungsstücken für diese allerärmsten Kleinen. Der göttliche Kinderfreund möge jede Gabe tausendfach vergelten!

Berlin NO., Greifswalderstraße 18.

Die Oberin des St. Katharinenstiftes:
Schwester M. Elisabeth Daelen.

Da die vorstehenden Angaben der Wahrheit entsprechen, empfehle ich den Hülferuf des hiesigen Katharinenstiftes der christlichen Nächstenliebe recht dringend.

Berlin, den 30. Juni 1900.

Neuber, Propst bei St. Hedwig.

Kevelaer-Büchlein.

Gebete und Gesänge
für die
Wallfahrt zum Gnadenbilde der Trösterin der Betrübten in Kevelaer.
Preis geb. 50 Pfg.
Vorräthig in der J. & A. Temming'schen Buchhandlung, Bocholt.

Postkarten-Albums
in großer Auswahl empfehlen **J. & A. Temming.**

Geb. junge Dame aus der französ. Schweiz wäre geneigt,
Conversationsstunden
in ihrer Muttersprache zu ertheilen.
Näheres durch die Expedition ds. Bl.

Mehrere
Lehrmädchen
für Geschäft und Arbeitszimmer gesucht.
Ferdinand Schindler.

Hochfeine Cervelat-, Plock- und trockene Mettwurst, sowie feinsten Holländer Käse
empfiehlt **W. Bovenkerk.**

Billig! Billig! Billig!
Schweinekleinfleisch, gepökelt, in 50 Pfd.-Gebinden jetzt 100 Pfd. **15 Mark.**
Julius Werner, Neumünster i. H.

3–4 schöne Schweine sind zu kaufen
bei **Wilh. Wenning,** Recke.

Erfolg überraschend!
Ratten, Mäuse finden in einer Nacht durch **Ihleibs Ratten- und Mäusetod** schnell und sicher getödtet.
Es existirt in der That kein besseres Mittel als dieses.
Schachtel 50 Pfg. u. 1 M. bei **Albert Hoepfner,** Adler-Drogerie.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 26. August.

Pfarrkirche.

6, 7, 8 und 9 Uhr heil. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.
4 Uhr Rosenkranzandacht.

Anmerkung. In den Bauerschaften ist **keine** Christenlehre.

Liebfrauenkirche.

6, ½8 und ½9 Uhr heil. Messen.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

St. Josephskirche.

½7 und 8 Uhr hl. Messen.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

Kapelle des Clarissenklosters.

7 Uhr heil. Messe.
6 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

Pfarrkirche.

Donnerstag ½9 Uhr Sacramentshochamt, Abends ½9 Uhr Sacramentsandacht.

Kapelle des Clarissenklosters.

Dienstag 6 Uhr Antonius-Andacht.

Auf sofort ein

Mädchen

zur Aushülfe gesucht.

Von wem, sagt die Exped. ds. Bl.

Gesucht per bald ein braves,

jüngeres Mädchen

für leichte Hausarbeit, welches auch Liebe zu Kindern hat.
Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Eine erfahrene

Wäscherin,

nicht unter 20 Jahren, gesucht von der
Bocholter Dampfwaschanstalt in Stenern.

Zwei geübte

Nopperinnen

finden dauernde Beschäftigung bei
Danner & Dorweiler.

Ein Bäckergeselle

auf sofort gesucht.

Aug. van Gelder.

Suche auf sofort oder später einen

Schmiedegesellen.

Carl Giesen,
Münsterstraße 42a.

Ein Schreiner-Geselle

auf sofort für dauernde Arbeit gesucht.
M. Miggelbrink,
Niederbruch.

Ein tüchtiger

Schuhmacher-Geselle

wird gesucht.
W. Leiting.

Auf sofort einige tüchtige

Maurer

und Handlanger gesucht.

A. V. Hülskamp,
Bauunternehmer.

Für das Contor einer hiesigen mechan. Weberei wird zum baldigen Eintritt ein

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unter **A. B. 227** an die Exped. ds. Bl.

Unverheiratheter jg. Mann

sucht per bald passende Beschäftigung, am liebsten in einer Fabrik.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Bocholter Volksblattes.

Per Mitte September zu miethen gesucht.

1 oder 2 größere, unmöblirte

Parterre-Räume

ganz in der Nähe des Marktes. Kleines Ladenlokal nicht ausgeschlossen.
Offerten sind unter **H. O. 50** bis spätestens Samstag, den 25. ds. an die Expedition ds. Bl. einzureichen.

Wohnung mit Kost

für einen Gymnasiasten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **O. H.** an die Expedition dieses Blattes.

Fliegenhüte

— fertig gestrichen —

per Stück 12 Pfg.

Franz Scholl.

Verkaufsanzeige.

Am Freitag den 31. August, Vormittags 11¾ Uhr,

werde ich die für den Wilhelm Corthum, früher in Bocholt, jetzt in Gildehaus, im Grundbuch von Isselburg — Band 1 Blatt 37 — auf den Grundstücken des Bäckers und Wirths Alfred Potten zu Isselburg, Flur 3 No. 61 — Wohnhaus und Stallung. — No. 282/1389, 212, 892/298 und 893/298 eingetragene

Hypothek von 4000 Mark Darlehn

auf meinem Bureau im Auftrage des Hypothekenpfandgläubigers im Wege öffentlicher Versteigerung verkaufen. Näheres ist bei mir zu erfahren.

Koop,
Notar.

Verding.

Die zur **Erweiterung des Gesellenhauses** hier erforderlichen

Erd-, Maurer-, Zimmer-, Schmiede-, Klempner- u. Dachdeckerarbeiten

sollen an Vereinsmitglieder verdungen werden.

Die Verdingsunterlagen sind in meinem Baubureau einzusehen.
Die Offerten müssen bis **Mittwoch, den 29. d. M., Mittags 12 Uhr,** bei mir eingereicht werden.

Bocholt, den 22. August 1900.

G. Rümping.

Am nächsten Mittwoch, den 29. August, Morgens 10 Uhr anfangend,

werden beim Wirth Herrn **Temming** am Viehmarkt

30 Stück schöne, große, junge Oldenburger Schweine

billig verkauft werden.

Haldern. **J. W. Wilde.**

Westfälischer Bankverein,

Filiale Bocholt,

stellt unter **billigster Berechnung** aus:

Sonder-Creditbriefe

für die Besucher der **Pariser Weltausstellung,**

Circular-Creditbriefe,

an allen grösseren Plätzen der Welt,
sowie an allen bedeutenderen Badeorten Europas zahlbar,
und hält **italienisches Geld** stets vorräthig.

Ring- und Stemm-Club „Deutschlands Eiche".

Samstag, den 25. August 1900, Abends 9 Uhr,
im Vereinslokale des Herrn L. Hitpass, Münsterstraße Nr. 74:

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:
1. Vorstandswahl.
2. Empfang und Aufnahme.
3. Verschiedenes.

Der prov. Vorstand.

Kalender

für

1901.

Regensburger Marienkalender.
Preis 50 Pfg.
Kevelaerer Marienkalender.
Preis 50 Pfg.
J. & A. Temming'sche Buchhandlung, Bocholt.

Dr. Oetker's

Gustin

à 15, 30 und 60 Pfennig macht feinste Puddings, Saucen und Suppen. Mit Milch gekocht bestes knochenbildendes Nahrungsmittel für Kinder. Millionenfach bewährte Recepte gratis.

Alb. Hoepfner.

Cigarren umsonst!

Wichtig für jeden Raucher!

Ich versende 5 Probe-Cigarren von nachstehenden Sorten kostenfrei gegen Einsendung dieser Anzeige und 10 Pfg. in Briefmarken:

Americano, mittelkräftig, 100 Stück 3.00 Mk.
Perla de Espana, mittelkräftig, gute 5 Pfg.-Cigarre, 100 Stck. 3.40 Mk.
Hollandia, leicht-mittel, 100 Stück 3.60 Mk.
Prima Manilla, mittelstark, 100 Stück 3.60 Mk.
La Mexicana, sehr fein, 100 Stück 4.00 Mk.

Bei 500 Stück versende ich franco durch ganz Deutschland gegen Nachnahme.

Cigaretten aus türkischen, russischen und griechischen Tabaken in jeder Preislage. **ALBERT KERSTEN,** Cigarrenfabrik, Geldern, an der holländ. Grenze.

Die Neuheiten in Tailor made- und Golf-Kragen

und **Wollblousen** (ganz gefüttert)

für **Herbst und Winter** sind eingegangen.

HEINRICH MISCHELL, BOCHOLT.

Centralhalle.

Sonnabend, Sonntag und Montag:

Großes Gesang- und Zither-Concert

ausgeführt von der berühmten

Süddeutschen Sänger- und Tänzer-Truppe

Hans Gumbrecht aus **Innsbruck.**

Entree 40 Pfg. Entree 40 Pfg.

Anfang an Werktagen 8 Uhr, Sonntag 4 Uhr.

Sonntag von 11—1 Uhr:

Grosse Matinée.

Entree frei! Entree frei!

Die Gesellschaft besteht aus 7 Damen, 4 Herren; hochfeine Nationalkostüme.
Zum Vortrag kommen Chöre von **Koschat, Strauß, Wagner** 2c.
Schuhplattltanz, ausgeführt von Hans und Mirz'l.

Turn-Verein „Phönix".

Sonntag, den 26. August:

2. Sommerfestlichkeiten.

Vormittags 11½ Uhr:

Festversammlung und Frei-Concert.

Nachmittags 5 Uhr:

Ball.

Einführungen sind gestattet.

Der Vorstand.

Thüringisches Technikum Ilmenau.

Höhere u. mittlere Fachschule für: Elektro- und Maschinen-Ingenieure; Elektro- u. Maschinen-Techniker und -Werkmeister. Direktor **Jentzen.**

Staatskommissar.

St. Georgius-Schützen-Verein.

An den Schützenfesttagen sind auf dem Schützenhofe gefunden:

1 Ring mit Stein,
1 kleine Granatbrosche,
1 3er Preis.

Genannte Gegenstände können von den Eigenthümern beim Rendanten **C. Terstegge** wieder in Empfang genommen werden.

Zur Einmachezeit

empfehle:

Ia. Brod-Raffinade,
Ia. cryst. Stampfzucker,
Dr. Oetker's Salicyl,
Pergamentpapiere,
Bindfaden,
fft. Rheinwein-Essig,
sowie
sämmtliche Gewürze
zum billigsten Preise.

Consum-Anstalt
Franz Scholl,
205 Ravardistrasse 205.

KNORR'S SUPPEN

Haferpräparate:	Suppenmehle:	Fertige Suppen:	Eierteigwaaren:
Hafermehl, beste Kindernahrung, richtigster Zusatz zur Kuhmilch. Seit über 25 Jahren erprobt und in Millionen Fällen bewährt. *Nur in ½ und ⅛ Kilo-Packeten zu haben.*	**Grünkornmehl,** liefert eine hochfeine und kräftige Suppe von aromatischem Geschmack.	**Suppentafeln,** für 5 bis 6 Portionen genügend. In 50 verschiedenen Sorten.	in vielerlei Sorten und Formen. **Specialitäten:** **Aechte Hausfrauen-Eiernudeln** Marke „Käthchen von Heilbronn". **Maccaroni** Marke „Hahn" aus bestem Taganrogweizen.
Haferflocken, Hafermark, Hafergrütze, ausserst wohlschmeckende Schleim-Suppen.	**Gerstenmehl,** für eine vorzügliche Gerstenschleimsuppe.	**Fixsuppen,** für 2 bis 3 Portionen genügend, à 10 Pfg. — Vorzüglich im Geschmack. In 12 verschiedenen Sorten.	**Dörrgemüse:** für die Herbst- und Wintersaison. **Julienne** (Wurzel- und Kräutersuppe) in verschiedenen Mischungen. **Schneidebohnen** hochfein in Qualität u. Farbe, von keinem anderen Fabrikat übertroffen.
Haferbiscuits, delikates Gebäck, sehr nahrhaft — besonders für zahnende Kinder zu empfehlen.	**Reismehl,** präparirt und daher sehr leicht verdaulich für Suppen, Purées und Auflauf.	**Erbswurst,** mit Speck — ohne Speck — mit Julienne — mit Schinken — mit Schweinsohren. In ½ und ⅛ Ko.-Packung. **Unübertroffen!**	
	Tapioca C. H. K. aus ächtem brasil. Tapioca präparirt, sehr leicht verdaulich.	Nur mit Wasser zuzubereiten.	
	Mischungen: Tapioca-Julienne Tapioca-Crecy etc.		

Knorr's Präparate, welche sich durch ihre vorzügliche Qualität längst einen Weltruf erworben haben, sind unübertroffen.

Man verlange ausdrücklich stets KNORR's Präparate und weise Nachahmungen in ähnlicher Verpackung zurück.

Sehr wichtig! **Neue Gesetze!**

Deutsches Reichs-Unfallversicherungsgesetz für Land- und Forstwirthschaft, vom 30. Juni 1900, M. —.50.

Gewerbe-Unfallversicherungsgesetz für das Deutsche Reich, vom 30. Juli 1900, M. —.50.

Bau- und Unfallversicherungsgesetz für das Deutsche Reich, vom 30. Juni 1900, M. —.50.

Gewerbeordnung für das Deutsche Reich, in der Fassung des Gesetzes vom 30. Juni 1900, neueste Ausgabe, Juli 1900, M. 1.—.

Vorräthig in der

J. & A. Temming'schen Buchhandlung, Bocholt.

Erfolg bewirken

Insertionen aller Art (Geschäfts-Anzeigen grossen u. kleinen Stils, Versteigerungs-, Verkaufs-, Stellen-, Wohnungs-Anzeigen etc. etc., wenn dieselben in dem **Bocholter Volksblatt** bekannt gemacht werden.

Wichtig für jedes Geschäft mit auswärtiger Kundschaft!

AXER, Alphabetisches Verzeichniss

sämmtl. Ortschaften der Rheinprovinz u. Westfalens, sowie der Fürstenthümer Birkenfeld, Lippe und Schaumburg-Lippe.

Nach den Materialien des Königlichen statistischen Bureaus, den zum Dienstgebrauche für Postanstalten von der Kaiserlichen Ober-Post-Direktion bearbeiteten Ortschafts-Verzeichnissen, und den sonstigen amtlichen Veröffentlichungen.

Statt Mk. 10.00 nur Mk. 5.00.

Bocholt. **J. & A. Temming'sche Buchhandlung.**

Volksbureau Bocholt

ertheilt Auskunft in Angelegenheiten sozialer Art und fertigt Schriftsätze an.

Geschäftsstunden im Arbeitervereinshause Sonntags von ½3 bis ½4 Uhr, Dienstags ½9 bis ½10 Uhr Abends; Mittwochs, Donnerstags, Freitags in den gewöhnlichen Bureaustunden im Geschäftszimmer der Ortskrankenkasse II, Realschulstraße 325.

Ein noch fast neuer Ofen

(mit Backofen) steht billig zu kaufen.
Steinstraße No. 20.

Mehrere gut erhaltene

Käfige,

geeignet für Kanarienzüchter, werden billig abgegeben.
Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

GELD

gefunden.

Näheres in der Expedition ds. Bl.



Ein großer **Kettenhund,** auch zum Ziehen geeignet, mannfest, ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse

Köln a. Rh.

Hohestrasse 94, Ecke Obenmarspforten.

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.